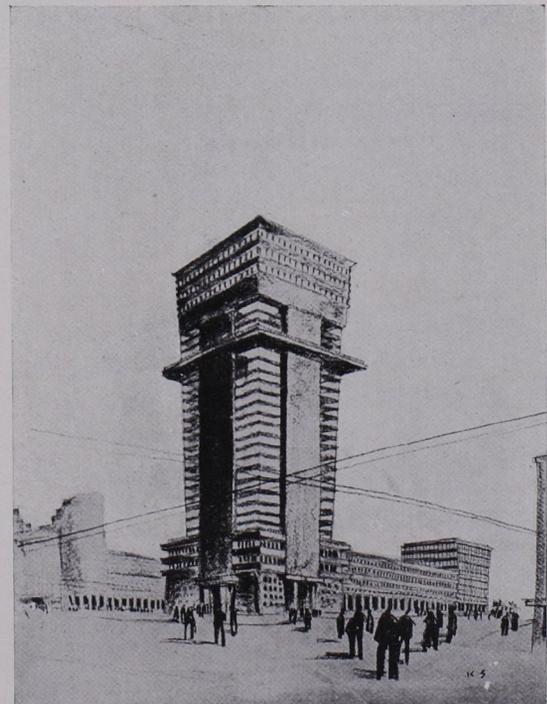


Architekt KARL SCHNEIDER, Hamburg. Noch hat das leidenschaftliche Bemühen dieses Architekten sein Ziel nicht erreicht, aber auf dem Wege dahin sind einige Leistungen entstanden, die unbedingt verdienen, festgehalten zu werden. Da ist vor allem das Haus Michaelsen, hoch am Elbufer gelegen und, wie die Bilder zeigen, mit liebevoller Sorgfalt in die Landschaft hineingearbeitet. Wie das Modell mit am klarsten beweist, ist das Haus Michaelsen keiner der üblichen, allseits ein geschlossenes Rechteck aufzeigenden, und irgendwie dekorierten Baukörper. Es ist — im Gegenteil — eine Komposition von einzelnen, gewissermaßen persönlich geformten Architekturteilen, die von einer Leitidee zu gemeinschaftlicher und schönster Raumwirkung verschmolzen sind. Selten treten die neuen Grundlagen der Baukunst so klar in die Erscheinung, wie bei diesem Bauwerk, das nicht nur für seinen Urheber programmatisch genannt werden muß.

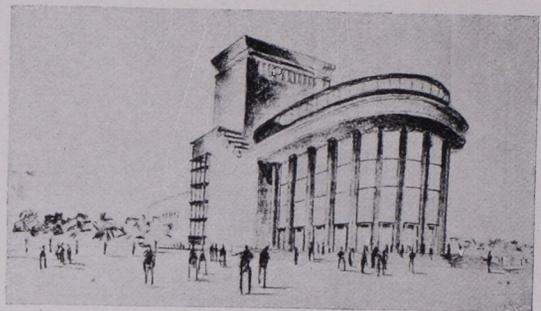
Aus dem Vergleich zwischen Modell- und Ausführungsbildern erweist sich auch, wie sehr Schneiders Entwürfe durch die Ausführung an wirklichem Leben gewinnen, und das die scheinbare Härte mancher skizzierten Idee neben ihren lebendigen Entwicklungsmöglichkeiten wenig besagen will. Zu den besten Arbeiten des noch jungen Architekten gehört auch sicherlich das Haus Ebers, das irgendwie in gutem Sinne an Volksliedhaftes erinnert. Die kleineren Siedlungsbauten in der Heide sind diesem Bauwerk verwandt und vertiefen den Eindruck einer ungewöhnlichen Begabung, der eben „Architektur“ nicht genügt. In den hier wiedergegebenen Bauten dominiert eine ganz bestimmte Herbheit und Verhaltenheit des Ausdrucks. Jedes Teil, auch der Innenraum, erscheint vom Architekten her irgendwie notwendig bedingt, Ergebnis heißer Bemühungen um die Form, die inhaltreich genug ist, um auf modische Zutaten verzichten zu können. Nichts Überkommenes wird ohne weiteres hineingenommen, bequem ausgewählt. Billige Zufriedenheit ist nicht seine Sache. Immer wieder wird versucht, jedes Einzelproblem aus seinen eigenen, unmittelbaren Bedingtheiten heraus zu entwickeln und zu lösen. Und so spiegeln all diese Dinge nichts wieder, wie die unerschöpfliche Bemühung des Gestaltenden um die eigene und endgültige Gestaltung seiner selbst.



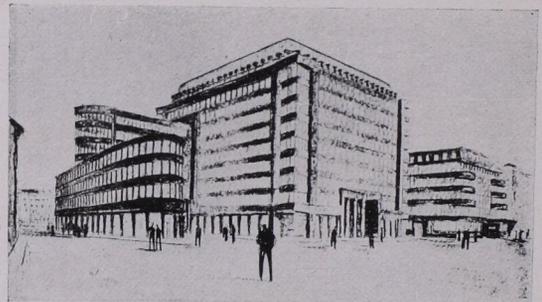
Bürohausstudie 1922



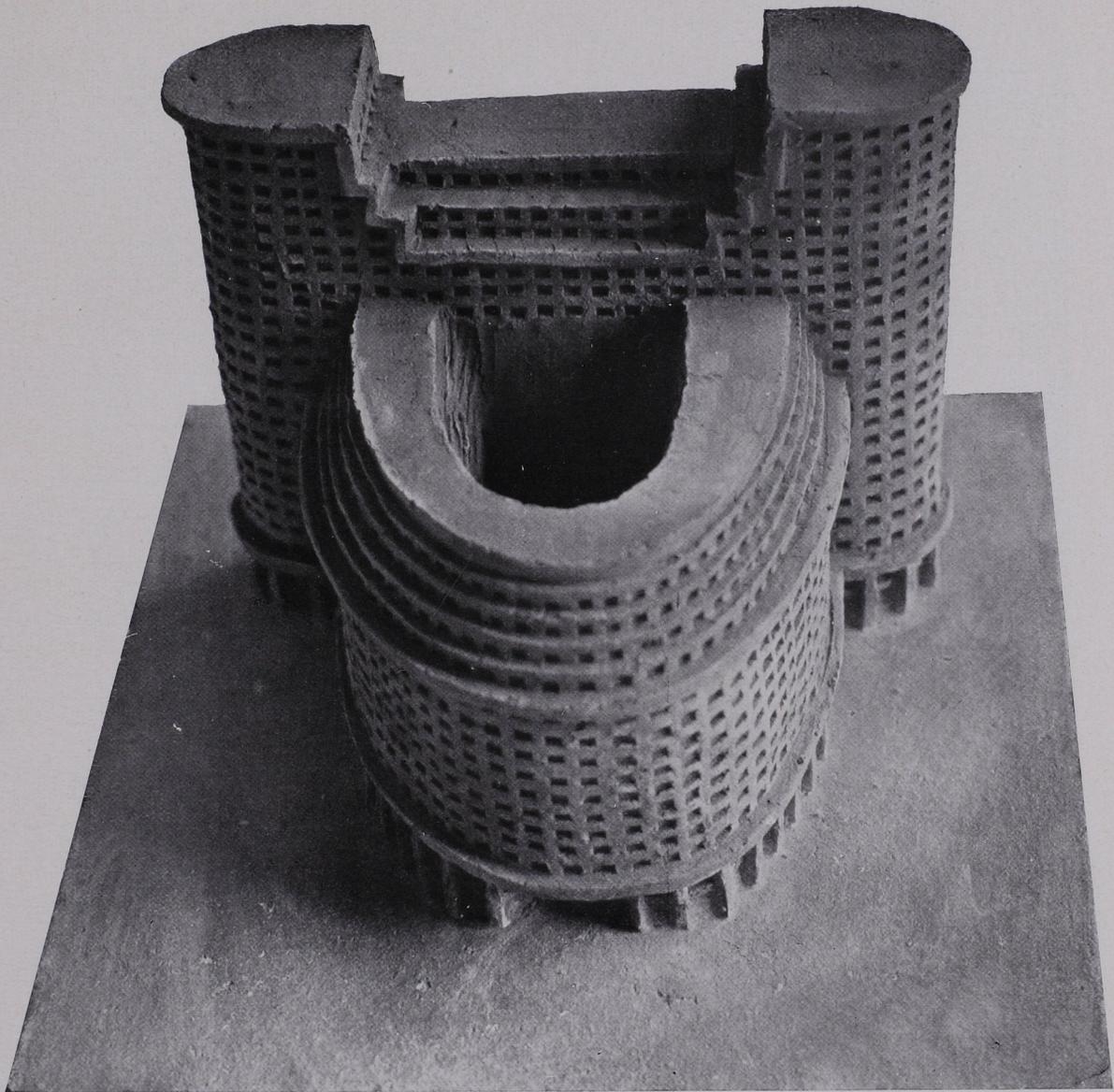
Fabrikstudie 1922



Theaterstudie 1922



Wettbewerb Börsenhof, Königsberg 1923

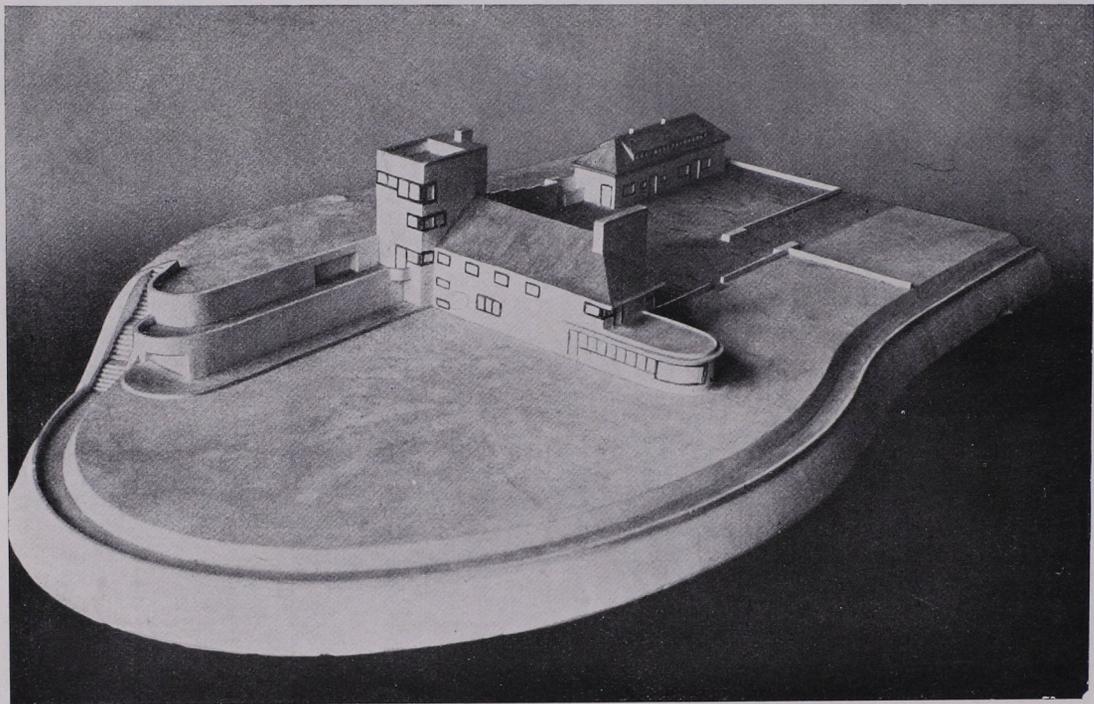


Modellskizze zu einem Hochhaus

Architekt K. Schneider, Hamburg

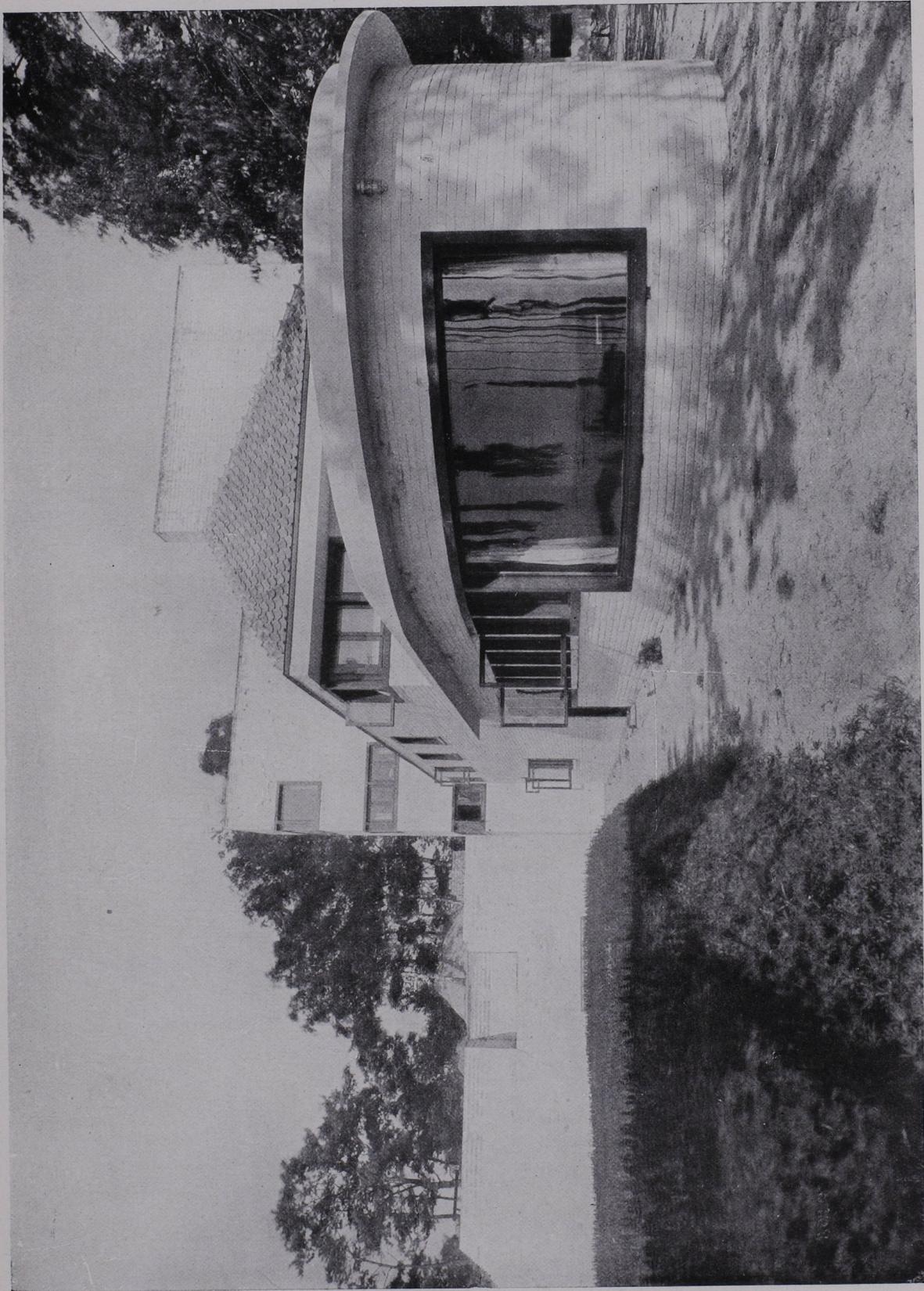


Eingang zum Bankhaus Jordan, Hamburg



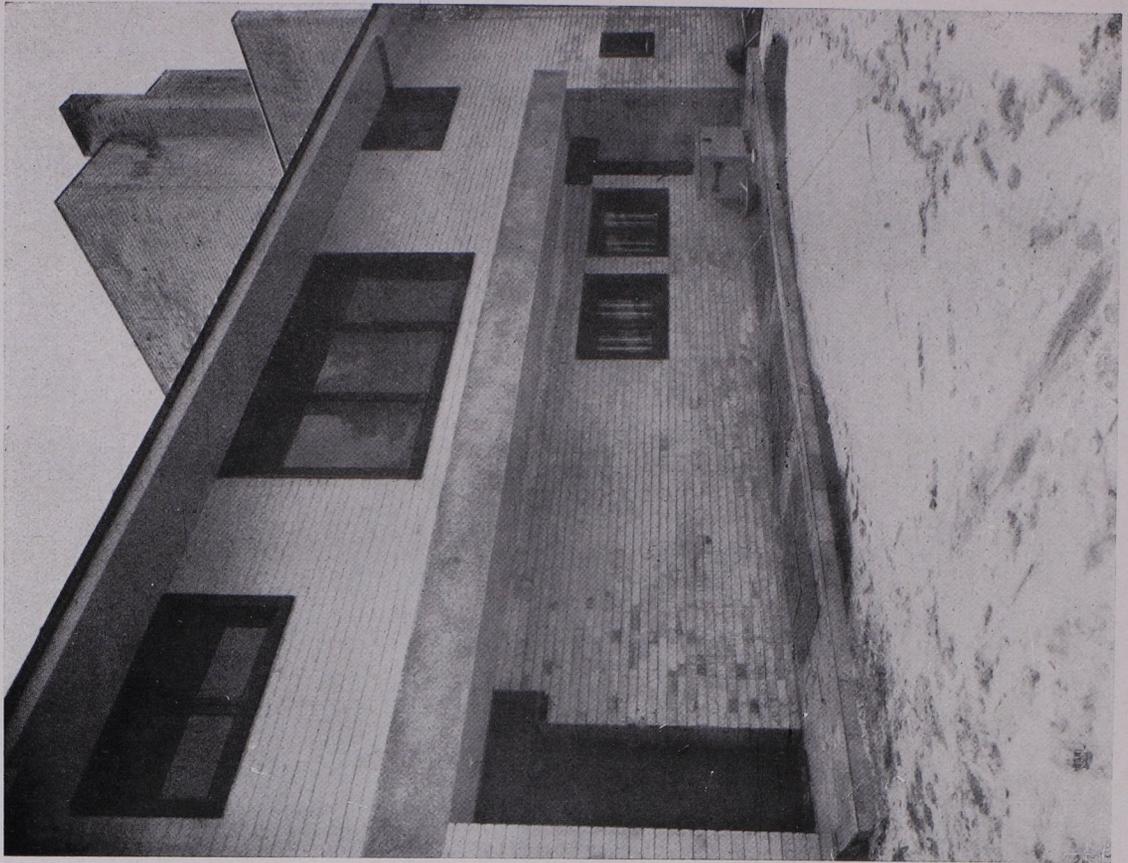
Modell Haus Michaelsen

Architekt K. Schneider, Hamburg

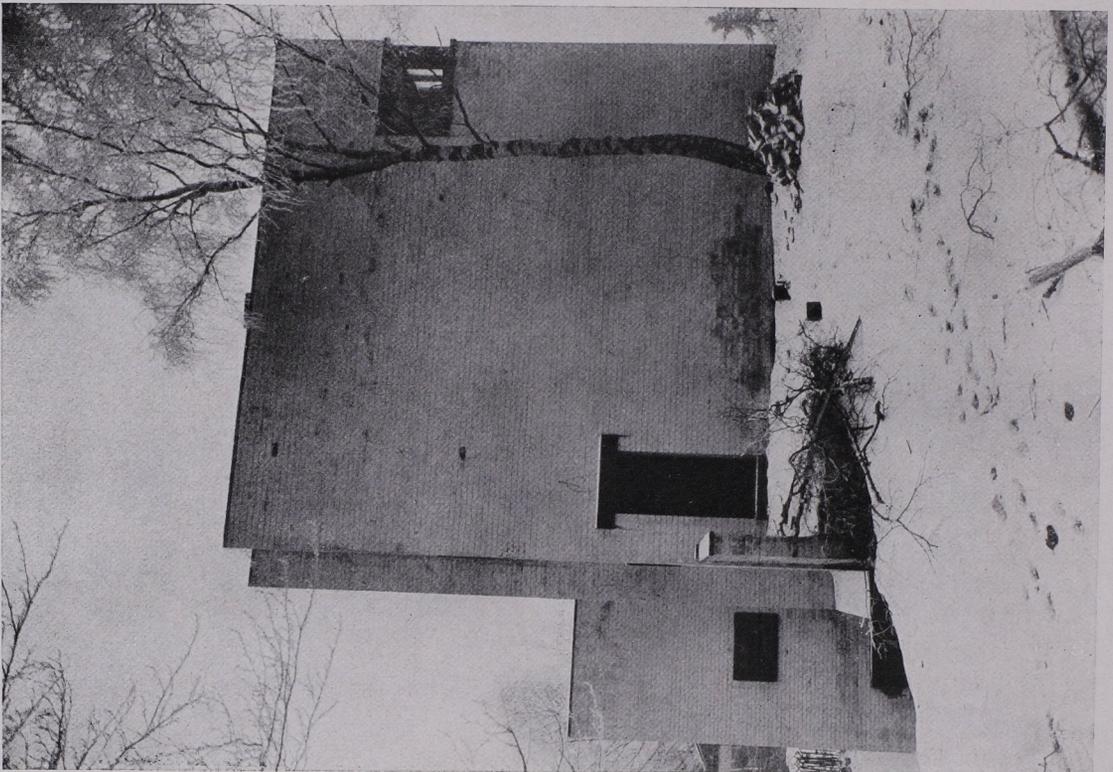


Haus Michaelisen in Falkenstein

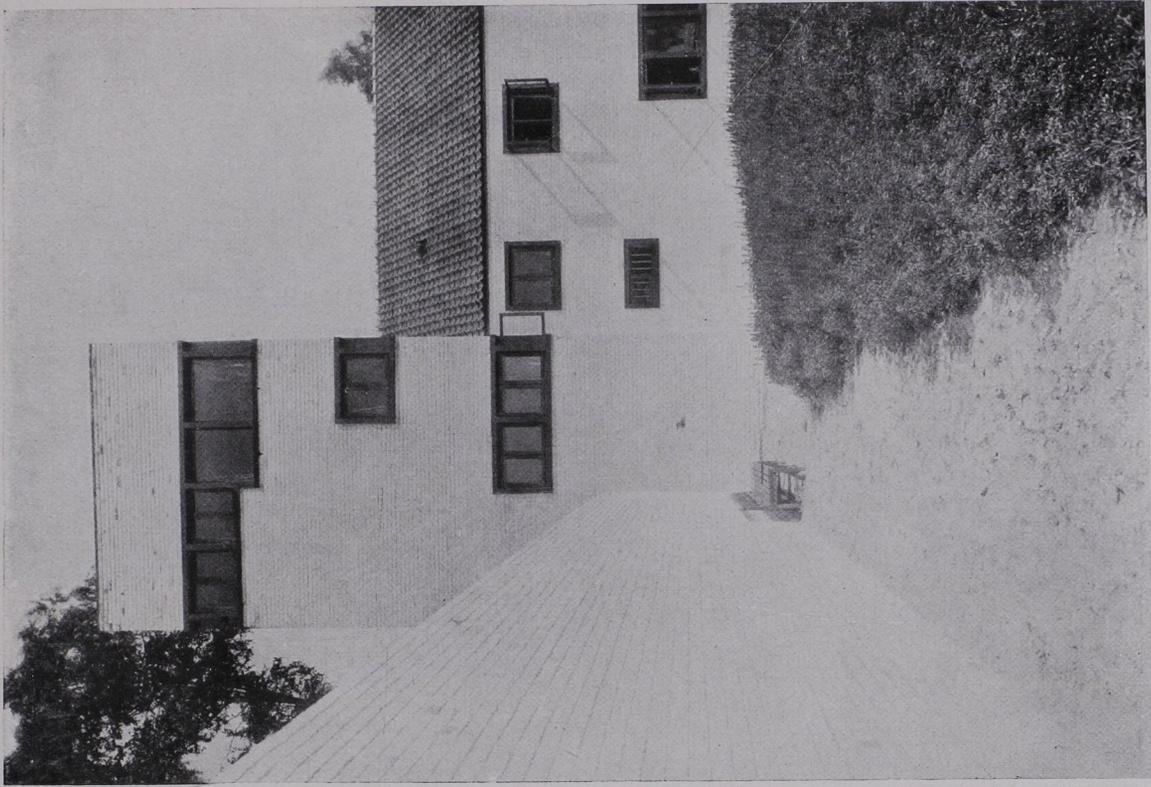
Architekt K. Schneider, Hamburg



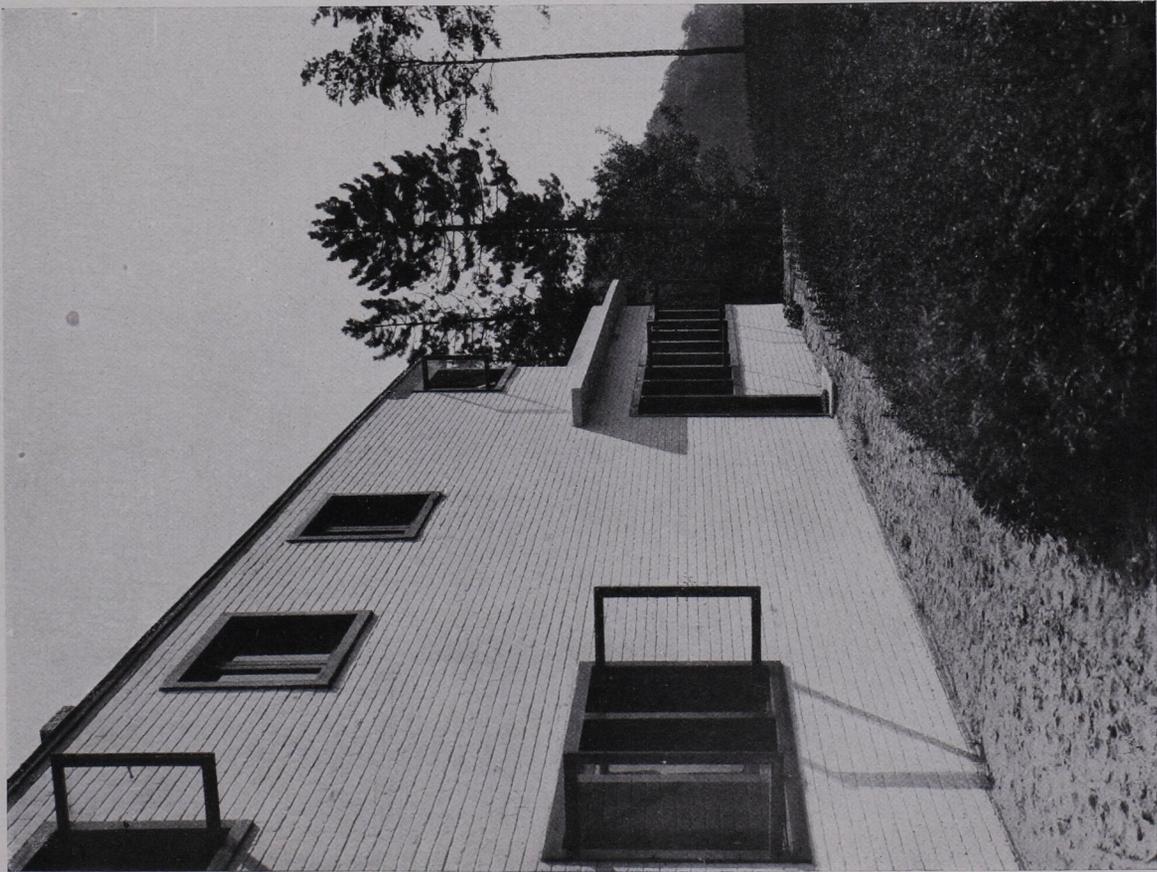
Architekt K. Schneider, Hamburg



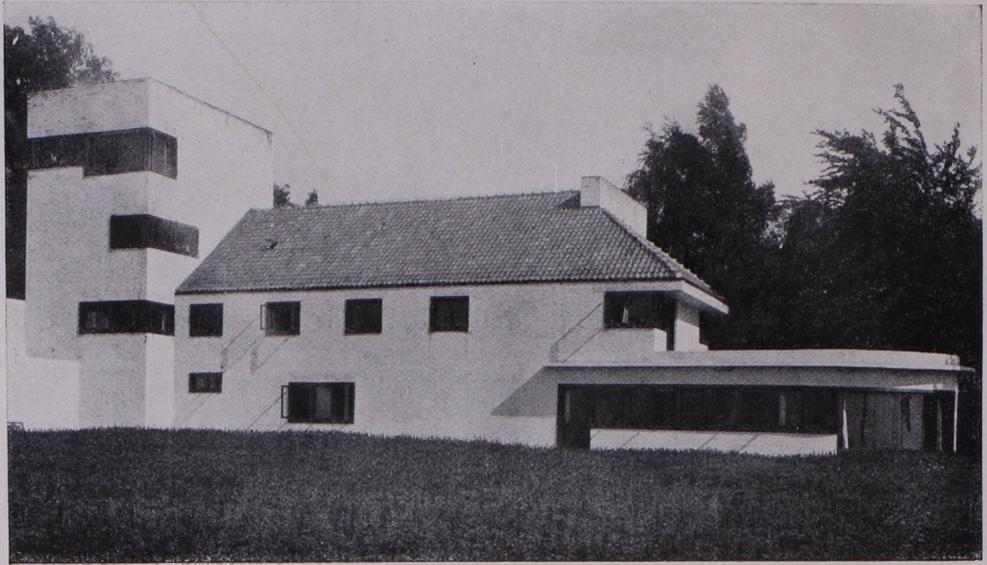
Haus Michaelisen in Falkenstein



Architekt K. Schneider, Hamburg

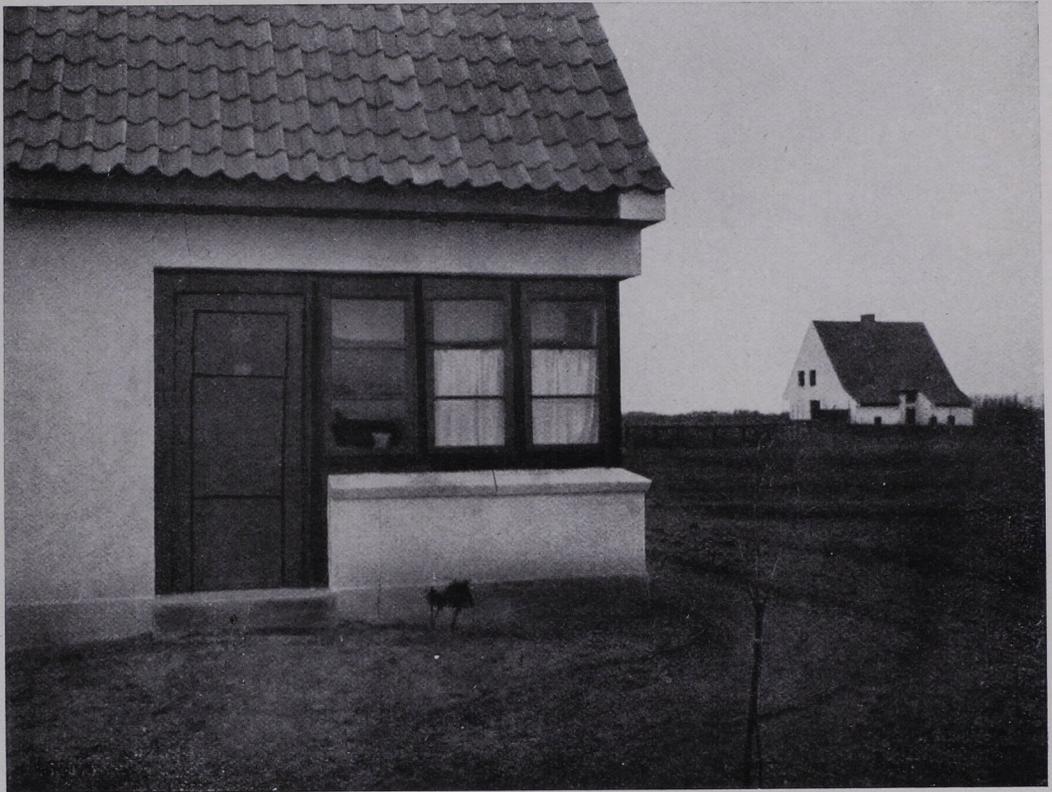


Haus Michaelson in Falkenstein



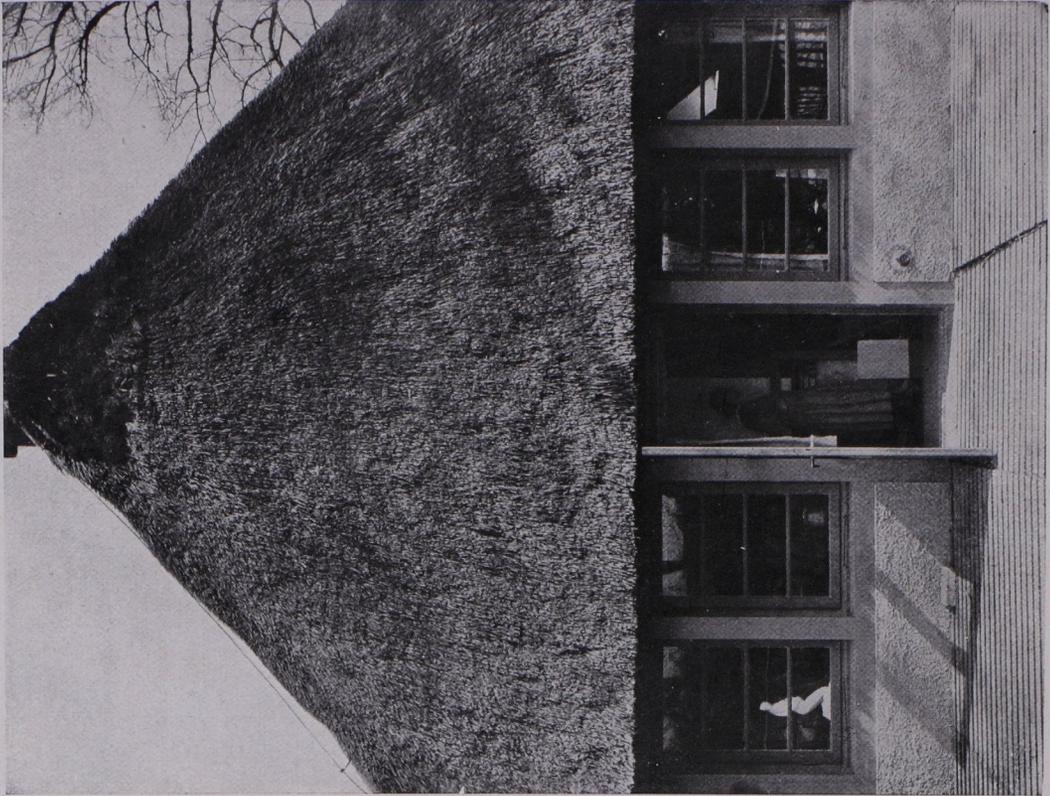
Haus Michaelsen in Falkenstein

Architekt K. Schneider, Hamburg

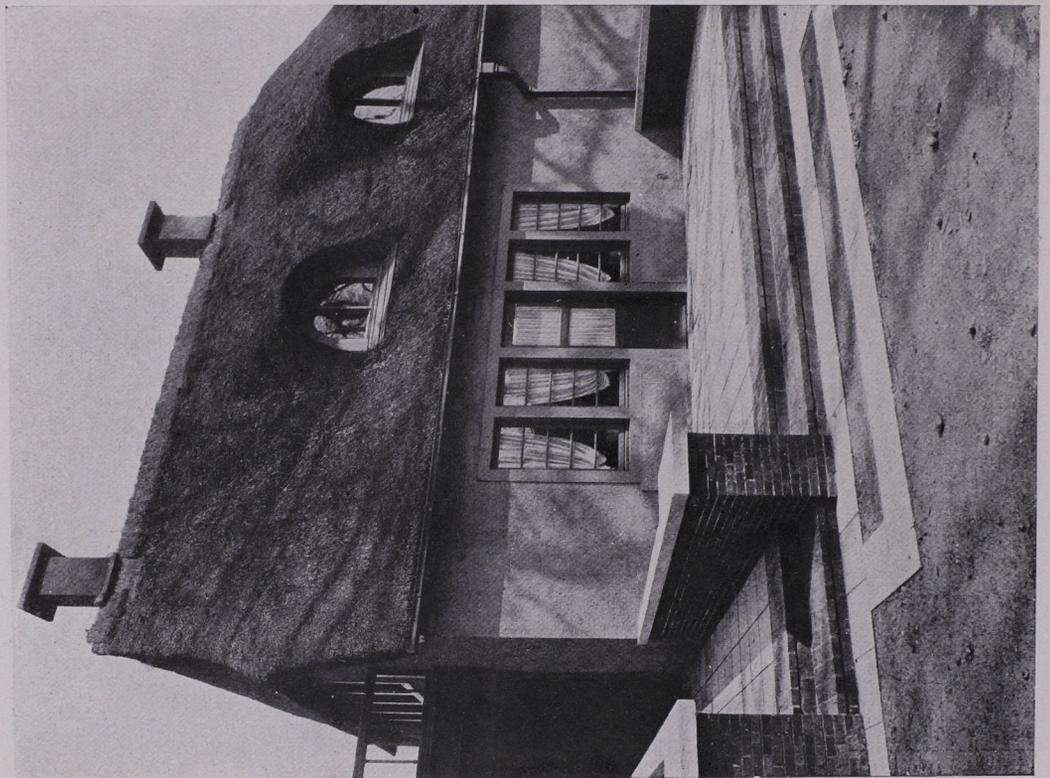


Siedlung Neumünster

Architekt K. Schneider, Hamburg



Architekt K. Schneider, Hamburg

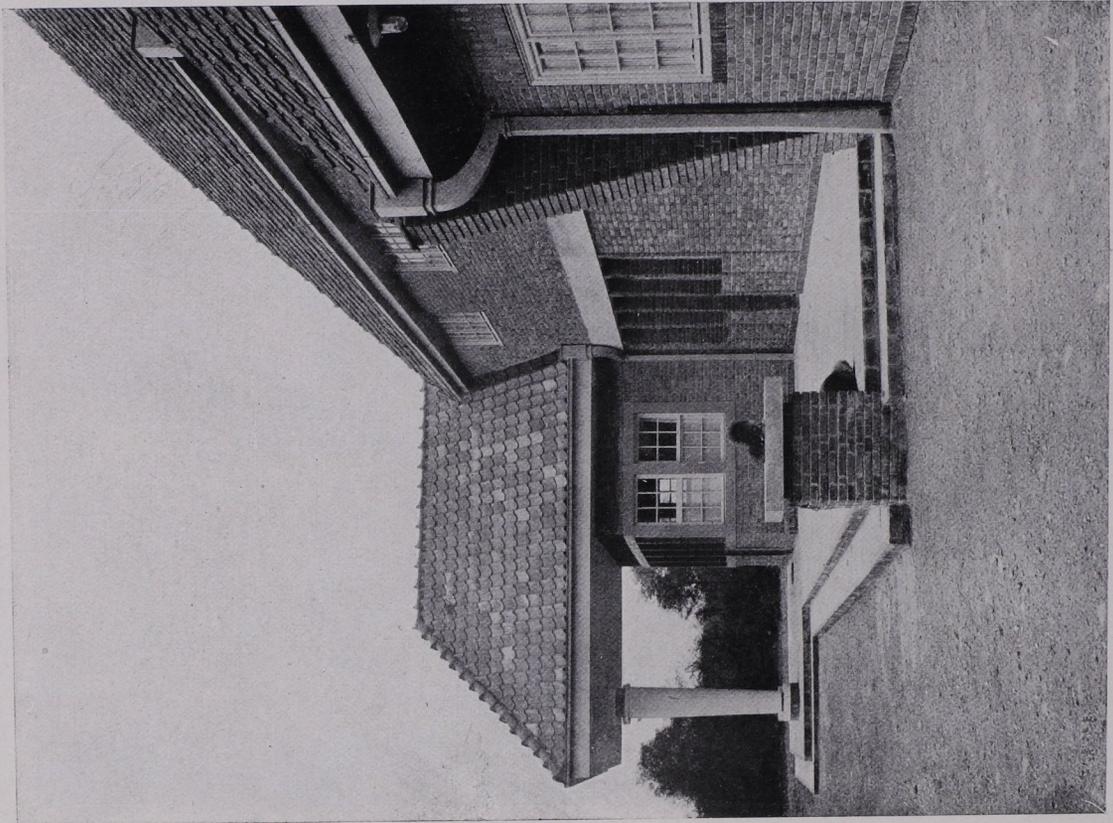


Haus Eber in Blankenese

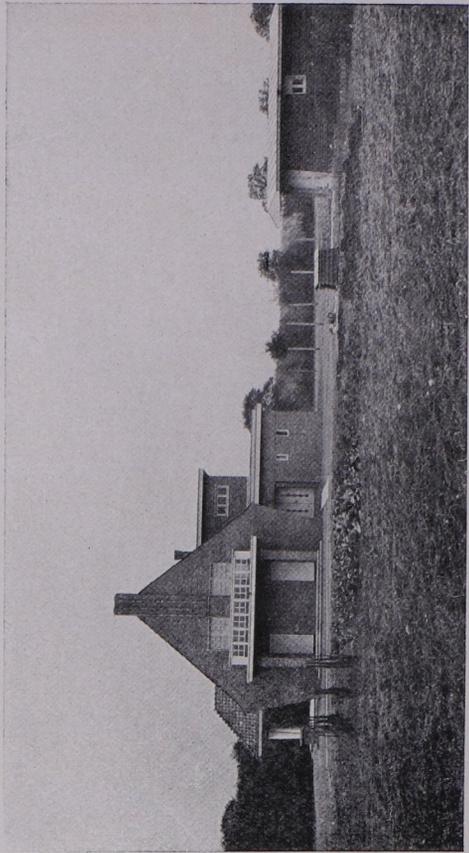
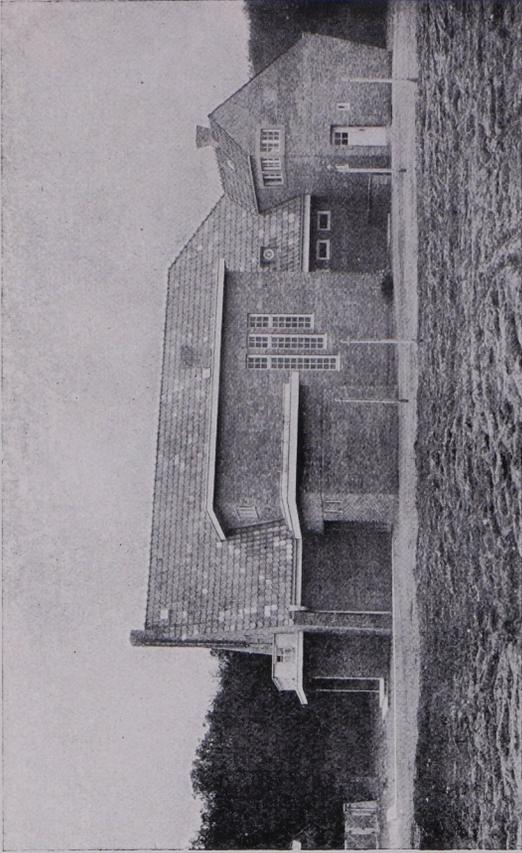


Haus Eber in Blankenese

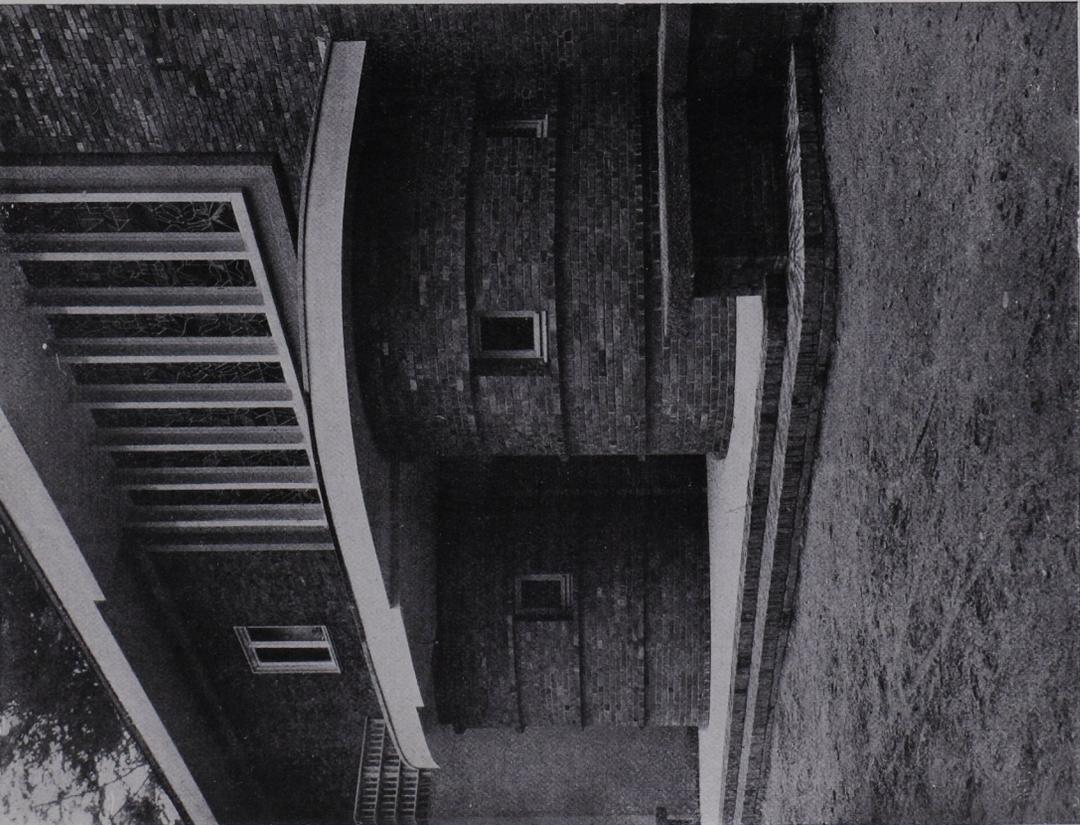
Architekt K. Schneider, Hamburg



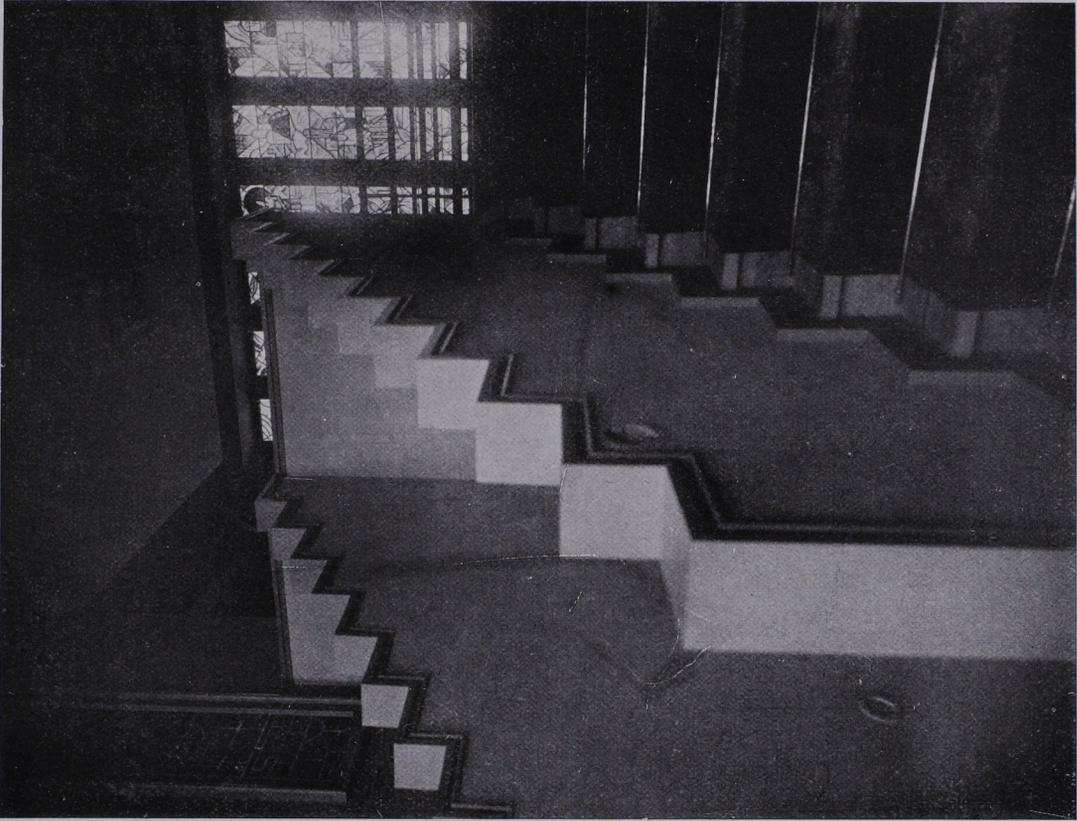
Haus Schluck in Volksdorf



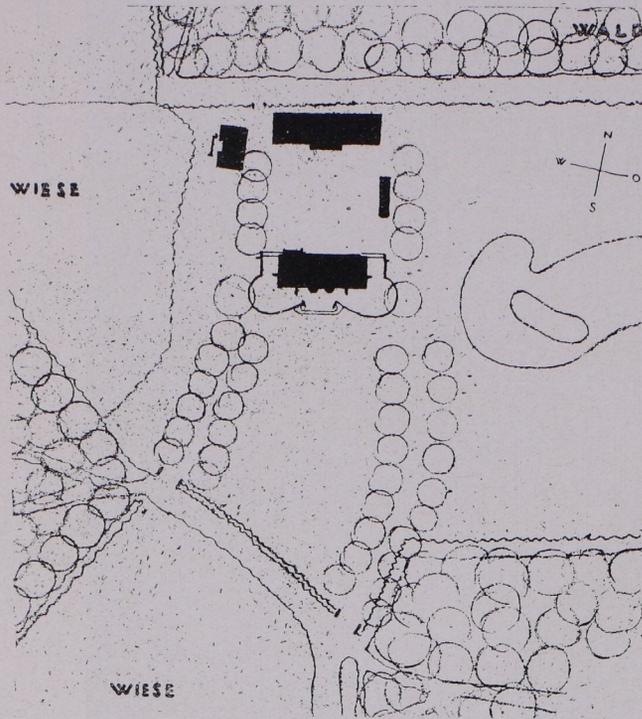
Architekt K. Schneider, Hamburg



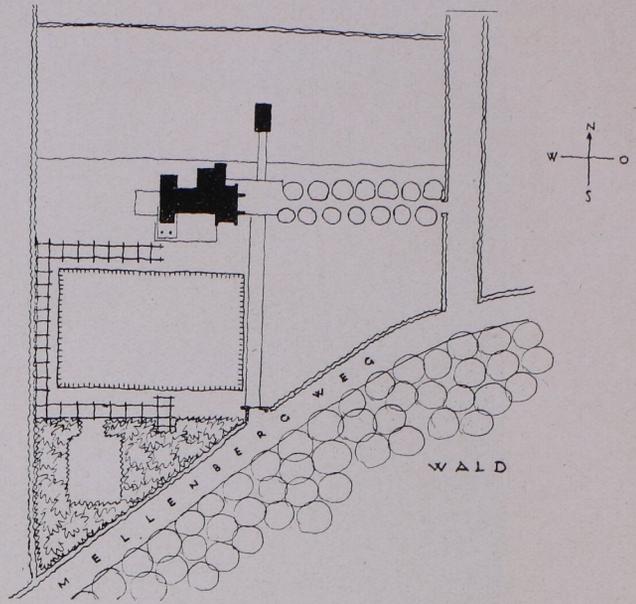
Umbau Haus Jordan in Ahrensburg bei Hamburg



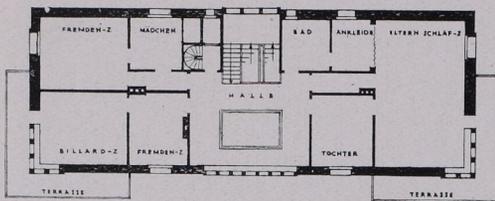
Architekt K. Schneider, Hamburg



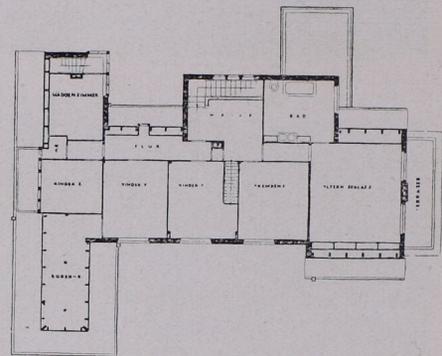
Lageplan M 1 : 2000



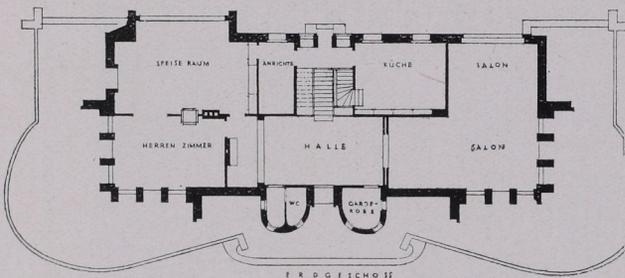
Lageplan M 1 : 2000



Obergeschoß

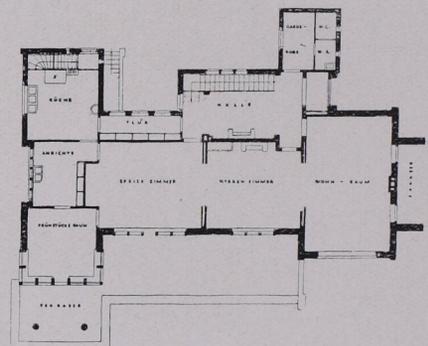


Obergeschoß



Erdgeschoß M 1 : 400

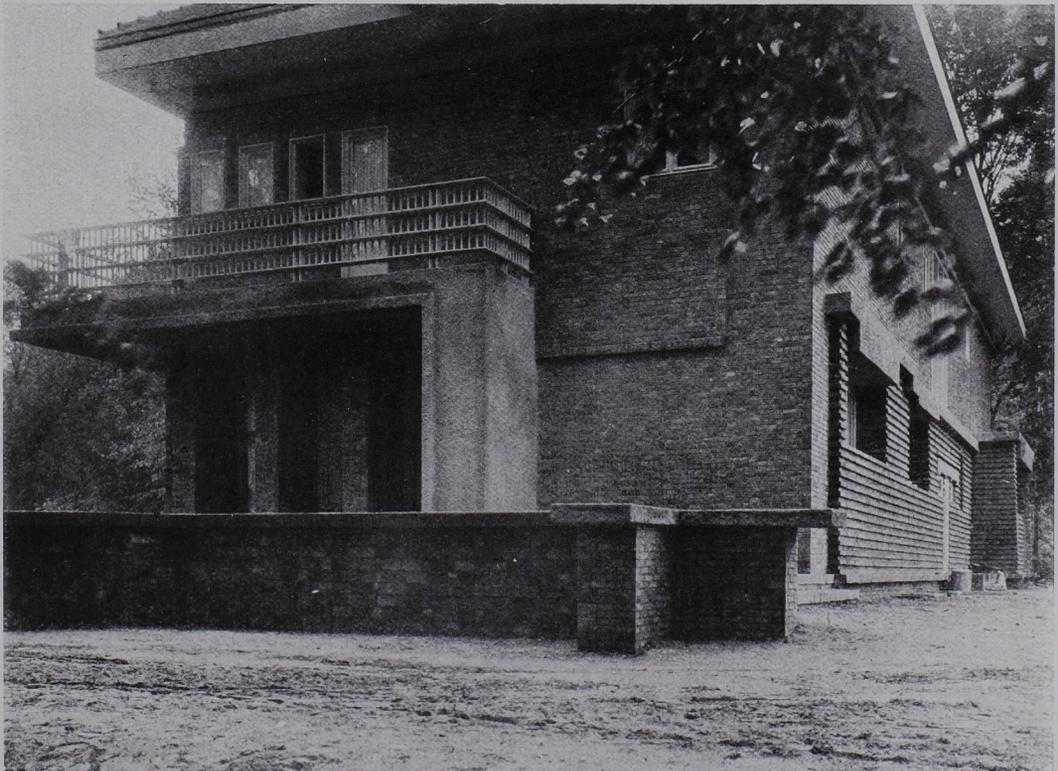
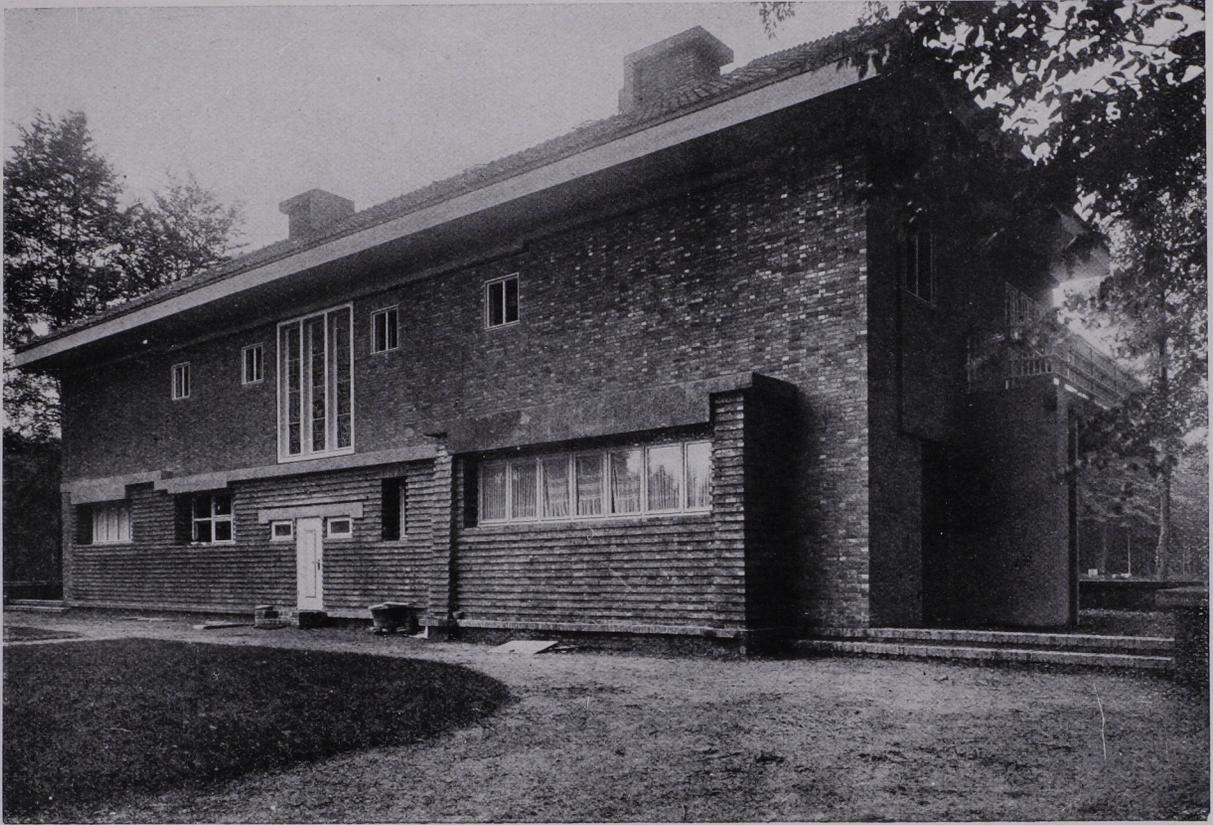
Umbau Haus Jordan in Ahrensburg bei Hamburg



Erdgeschoß M 1 : 400

Haus Schluck, Volksdorf

Architekt K. Schneider, Hamburg



Umbau Haus Jordan in Ahrensburg bei Hamburg

Architekt K. Schneider, Hamburg

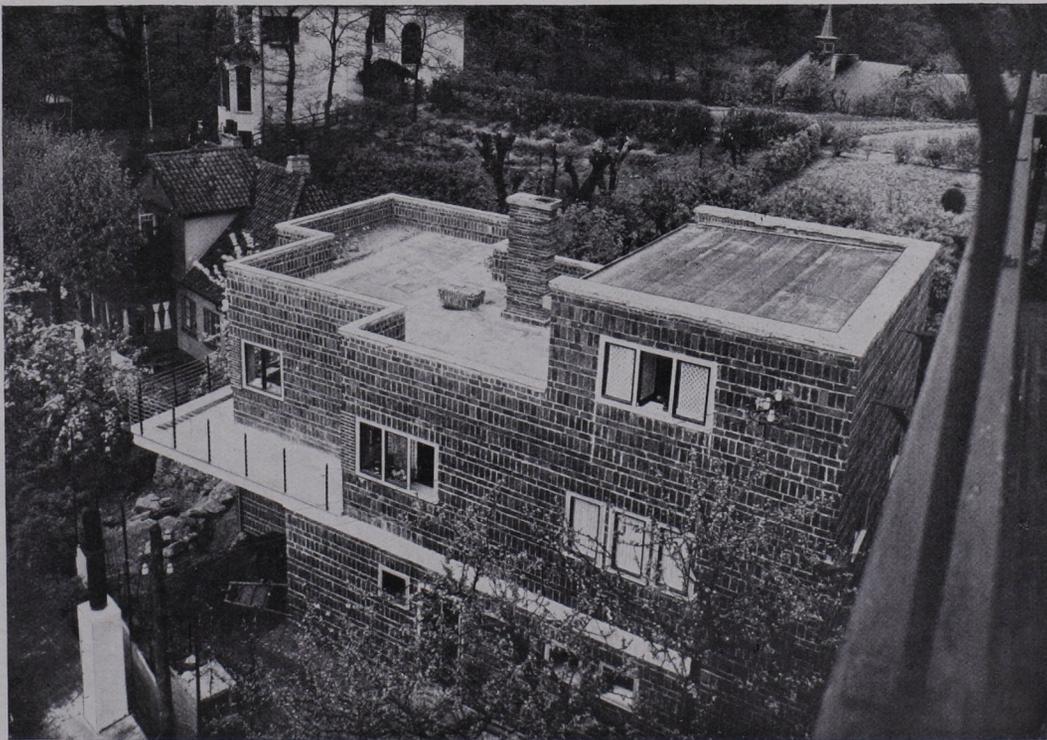


Haus Goebel in Blankenese, von der Landstraße

Architekt K. Schneider, Hamburg

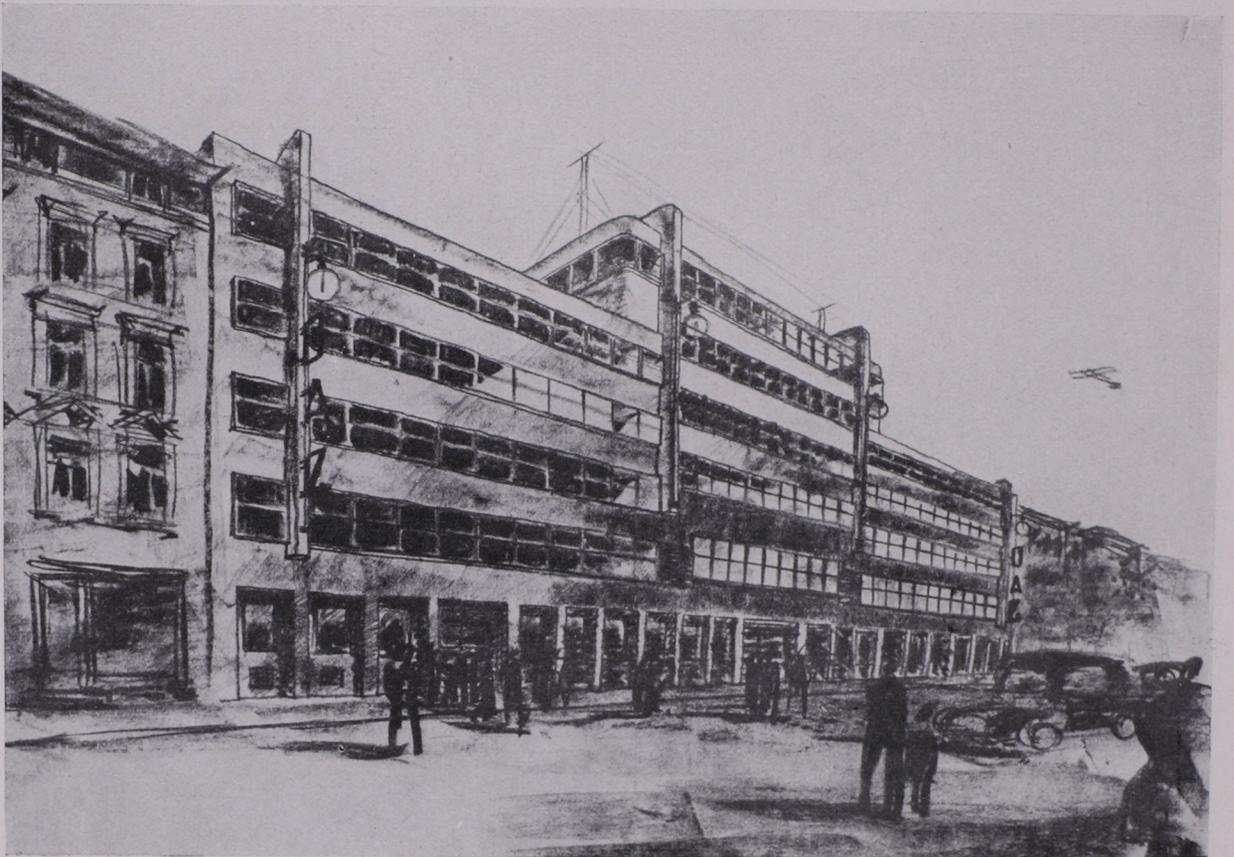


Blick vom Dachgarten auf die Elbe



Haus Goebel in Blankenese aus der Vogelschau

Architekt K. Schneider, Hamburg



Wettbewerb der D. A. Z. Berlin

Architekt K. Schneider, Hamburg